

Ehrung für 15 Jahre Mitgliedschaft im Verbund rauchfreier Krankenhäuser

Beratung der Patienten und erfolgreiche Nikotin-Entwöhnungskurse

Das Klinikum Karlsburg erhielt kürzlich eine Ehrung für 15 Jahre Mitgliedschaft im deutschlandweiten Netz rauchfreier Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen. Damit zählt das Klinikum zu den langjährig engagierten Mitgliedern des Verbundes. „Wir haben uns dem Netzwerk angeschlossen, weil wir unsere Verantwortung und Vorbildrolle für die Gesundheit sehen. Tabakrauch schädigt die Atemwege, die Lungen und das Herz-Kreislauf-System“, unterstreicht Prof. Dr. med. Wolfgang Motz, Ärztlicher Direktor des Klinikums. Raucherinnen und Raucher, so der Kardiologe, erleiden viermal häufiger einen Herzinfarkt als Menschen, die auf den Tabakkonsum verzichten. Besonders in Verbindung mit einer Diabetes-Erkrankung sei das Rauchen ein gefährlicher Risikofaktor.

Das Herz- und Diabeteszentrum Karlsburg hat entsprechend der Leitlinien des Netzwerkes für seine Patienten eine rauchfreie Umgebung geschaffen. Zudem bieten Mediziner hilfesuchenden Rauchenden kompetente Beratung und Unterstützung an. In Zusammenarbeit mit der Suchtberatungsstelle der Volkssolidarität Anklam finden im Klinikum regelmäßig wissenschaftlich fundierte Rauchfrei-Kurse statt. Der Erfolg der Gruppenschulungen mit jeweils zehn bis zwölf Teilnehmern unter Leitung der erfahrenen Therapeutin Cordula Hauptmann spricht für sich. Rund 40 Prozent der Kursteilnehmer sind ein Jahr später weiterhin Nichtraucher. Das bewährte Kurssystem, so Prof. Dr. Wolfgang Motz, werde nach der coronabedingten „Zwangspause“ fortgesetzt.

Die Pandemie hat aber nicht nur die Kurse ausfallen lassen. Neueste Zahlen vom Statistischen Bundesamt besagen, dass die Zahl der Rauchenden in Deutschland in den letzten beiden Jahren wieder gewachsen ist. „Lockdowns, Ängste, Frust und Einsamkeit sind Dauer-Stress gewesen, der vermutlich ehemalige Raucher wieder zur Zigarette greifen ließ“, meint der Klinikchef. Bei den unter 18-Jährigen ist die Zahl der Rauchenden indes stabil geblieben.